

Kill Bill Vol. III – Koexistenz mit Microsoft?

Claus Jandausch
ORACLE Deutschland B.V. & Co. KG
Hauptverwaltung München

Schlüsselworte:

Windows Server 2008, Windows 7, Windows Sever 2008 R2, Oracle 11g Release 2, Windows Native Authentication, Microsoft Active Directory, Microsoft Management Console, Oracle Administration Assistant for Windows, Windows Performance Monitor, Oracle Performance Counter, Administration, Installation, .NET, Visual Studio 2010, SQL Developer, Heterogeneous Services, SQL Server.

Inhalt

Die Oracle Datenbank für Windows zählt zu den Top-Downloads auf dem *Oracle Technology Network* (OTN) und wird in unzähligen Applikationen als Datenbankplattform erster Wahl eingesetzt. Auf Microsoft Windows besteht jedoch nicht selten das Vorurteil, Oracle sei hier im Vergleich zu anderen Betriebssystemen (wie beispielsweise Unix, Linux, Solaris) weniger integriert, schwerer zu installieren und umständlicher zu administrieren, als der Microsoft-eigene SQL Server oder einfach nur im Vergleich zur unter Windows gewohnten Bedienung via grafischer Benutzeroberfläche.

Diese Einstellung ist falsch und wird mittels zahlreicher Demos widerlegt. Nicht selten sind die bereits seit langem verfügbaren Werkzeuge von Oracle auf Windows nur einfach nicht bekannt und werden deshalb nicht eingesetzt. Beispiele hierzu sind der *Oracle Administration Assistant*, der ein Snap-In für die *Microsoft Management Console* (MMC) darstellt, oder auch die *Oracle Performance Counter* für den *Windows Performance Monitor*.

Auch weiterführende Techniken sind Bestandteil der Oracle Implementierung auf Windows, wie die Integration mit dem *Microsoft Active Directory* zur zentralen Speicherung von *Net Service Namen* oder der Benutzerauthentifizierung, die von einfach und kostenlos (*Windows Native Authentication*) bis hin zur komplexen und hochsicheren Implementierung von *Single-Sign-On* in heterogenen Umgebung reicht.

Daneben spielt der Integrationsgedanke mit den Produkten und Datenbanken anderer Hersteller eine wichtige Rolle, wie beispielsweise dem *Microsoft SQL Server*. Das angebotene Tool-Set reicht dabei von den *Heterogeneous Services* bis hin zu Analyse-Tools im Migrations-Umfeld. Wer sich unter Windows eine grafische Bedienbarkeit der Oracle Datenbank wünscht, sollte mit dem *Oracle SQL Developer* gut bedient sein – der unerwartete Möglichkeiten bietet.

Eine ebenso direkte und nahtlose Integration stellt das für den .NET Entwickler gewohnte Arbeiten mit *Microsoft Visual Studio* dar. Hier liefert Oracle die *Oracle Developer Tools for Visual Studio* (ODT.NET) und den *Oracle Data Provider for .NET* (ODP.NET), was .NET Applikationen ungeahnte Möglichkeiten eröffnet, die mit dem Microsoft SQL Server vergleichsweise nicht zur Verfügung stehen – wie beispielsweise der *Change Notification* und die transparente Nutzung der Skalierbarkeit und Failover-Mechanismen der *Oracle Real Application Clusters* (RAC).

Auch mit der *PowerShell* können Skripte direkt auf die Oracle Datenbank zugreifen.

Kontaktadresse:

Claus Jandausch

ORACLE Deutschland B.V. & Co. KG

Riesstraße 25

D-80992 München

Telefon: +49 (0) 89-1430 1520
E-Mail claus.jandausch@oracle.de
Internet: www.oracle.de